



Interview

NEUE önj-BUNDESLEITERIN

Susi Plank studierte Biologie, war einige Jahre als AHS-Lehrerin tätig und ließ sich zur Naturpädagogin, Montessori-Pädagogin und Outdoor-trainerin weiterbilden. Neben ihrer Familie widmet sie sich der Erwachsenenbildung und betreut in der „Arbeitsgemeinschaft Kind & Wissenschaft“ in Graz Kindergärten und Schulen bei ihren naturwissenschaftlichen Projekten.

Seit April 2015 ist die Landesleiterin der Steirischen Naturschutzjugend auch für die gesamte önj Österreichs zuständig – ehrenamtlich versteht sich. Sie löste damit Mag. Dagmar Breschar ab, die diese Funktion 14 Jahre lang innehatte – neben der beruflichen Tätigkeit als Pressereferentin des Naturschutzbundes Österreich. In einem Interview erzählt Susi Plank über ihre Motivation für ihr neues „Amt“ und ihre Vorstellungen davon.

nl: Warum tut sich heute noch jemand diese zeitintensive Aufgabe an?

Meine Liebe zur Natur und zu jungen Menschen ist der Hintergrund und die Kraftquelle. Beides liegt mir sehr am Herzen und bei der önj habe ich die ideale Verbindung für mich gefunden. Ich bin nun seit 1999 dabei – und je länger, desto lieber. Hier kann ich meine vielen Ideen verwirklichen, kann praktisch arbeiten und habe ein nettes Team. Ich schätze das große, bleibende Erbe, das unsere Vorgänger in der önj für uns geschaffen haben. Die Naturschätze der zahlreichen önj-

Öko-Inseln und die fünf önj-Häuser an den schönsten Flecken Österreichs. Mir ist es ein sehr großes Anliegen, bundesweit noch mehr önj-Aktivitäten zu setzen. Ich möchte jungen, naturbegeisterten Leuten die Chance bieten, sich bei der önj zu engagieren und die Rahmenbedingungen dafür schaffen.

nl: Das Freizeitangebot für Kinder ist heute sehr groß. Wie und wo kann die önj da punkten?

Die önj hat ein reichhaltiges Angebot, das sie einzigartig macht und das viele Eltern für ihre Kinder suchen: die Natur erleben und verstehen, Tiere und Pflanzen kennen- und lieben lernen und dabei viel Spaß in der Gemeinschaft haben. Die önj hat hier jahrzehntelange Erfahrung und hoch kompetente, engagierte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, wie es das sonst kaum gibt – die besten Voraussetzungen für gelingende Kinder- und Jugendarbeit in der Natur und für die Natur.

nl: Wie wird man Jugendleiter/in?

Ich bin sehr froh, dass die neue önj-Jugendleiterausstellung in



Privat

meinem ersten Jahr starten konnte – sie ist dank dem tollen Ausbildungskonzept meiner Stellvertreterin Mag. Margit Angerer vom Unterrichtsministerium zertifiziert und damit z. B. für das Studium anrechenbar. In jedem unserer Häuser findet eines der insgesamt fünf Module mit lokalen Experten aus den Reihen der önj statt. Der erste Turnus mit 20 TeilnehmerInnen hat im Oktober 2015 gestartet und das große Interesse lässt uns an eine Wiederholung im nächsten Jahr denken!

Interview: Ingrid Hagenstein

Kontakt: Mag. Susanne Plank,
Mobil: +43/(0)650/802 02 00
susanne.plank@oenj.at
www.oenj.at
www.oenj-steiermark.at

++TICKER

und Gemeinden, auf LED-Lampen umzustellen. Durch flächendeckende Umrüstung v. a. öffentlicher Beleuchtung könnte der heimische Stromverbrauch um etwa 70 % gesenkt werden. ++**AMA-Kontrollreue** sollen Lebensmittelindustrie prüfen, nicht Bauern: Aussage eines Oppositionspolitikers zum neuen Grünen Bericht des Landwirtschaftsministeriums und dem AMA-Gütesiegel. Da findet sich Bio-Margarine mit einer österreichischen Qualitätsauszeichnung, obwohl diese Palmöl enthält, das in Österreich gar nicht produziert wird. ++**Umweltorganisation VIRUS** begrüßt Wiens faktische Abkehr vom unnötigen und teuren Lobauautobahnprojekt. ++**Megadeponieprojekt Marchfeldkogel**: Nicht zur Ruhe kommt die in Schiefelage geratene Megadeponie, da die Umweltorganisation VIRUS gravierende Probleme mit dem Grundwasser aufdeckte. Nach UVP-„Skandalverhandlung“ um Blaukalk und Luftschadstoffe steht das Deponieprojekt erneut in der Bredeuille. ++**Salzburg AG startet „100 Dächer“**-Initiative für private Photovoltaik: Dabei errichtet sie PV-Anlagen auf